Filmstill aus BAB' AZIZ – LE PRINCE QUI CONTEMPLAIT SON ÂME (Nacer Khemir, TU 2005).

IN BEWEGUNG

JAHRESBERICHT 2017

FORSCHUNGSGRUPPE MEDIEN UND RELIGION

April 2018

INHALT

1 **Die Forschungsgruppe**
1.1 Organisation
1.2 Entstehung und akademischer Kontext
1.3 Arbeitsstil

2 **Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen**

2.1 Medien und Religion
2.1.1 Text, Bild, Visualität
2.1.2 Film und Religion
2.1.3 Körper und Kleidung als Medien religiöser Kommunikation
2.1.4 Religion und Musik

2.2 **Religion, Medien und Gesellschaft**
2.2.1 Religion in dokumentarisierenden Medien
2.2.2 Religion, Medien und Gender
2.2.3 Images as Socio-Religious Practices: Highgate Cemetery London
2.2.4 Religion und Migration im Film
2.2.5 Religion, Medien und Normativität

3 **Tagungen, Workshops, Panels**

4 **Öffentlichkeitsarbeit**

MEDIEN UND RELIGION

MITGLIEDER

Dolores Zoé Bertschinger, MA
Verena Eberhardt, MA
Natalie Fritz, Dr. des.
Anna-Katharina Höpflinger, Dr.
Stefanie Knauß, Prof. Dr.
Marie-Therese Mäder, Dr.
Daria Pezzoli-Olgiati, Prof. Dr.
Baldassare Scolari, Dr. des.
Michael Ulrich, MA
Paola von Wyss-Giacosa, Dr.

ADRESSE

LMU
Evangelisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Religionswissenschaft und Religionsgeschichte
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München
pezzoli@lmu.de

WEBSITE

www.media-religion.org

LINKS

JOURNAL FOR RELIGION, FILM AND MEDIA

www.jrfm.eu

Reihe
RELIGION, FILM UND MEDIEN

www.schueren-verlag.de/programm/reihe-30-religion-film-und-medien.html

Neue Reihe
RELIGION AND MEDIA

Nomos, Baden-Baden

1 DIE FORSCHUNGSGRUPPE

2016 veränderte sich die Forschungsgruppe durch verschiedene Stellen- und Standortwechsel. Es mussten neue Wege und Kommunikationsformen gefunden werden, um den wissenschaftlichen Austausch und die Entwicklung von Projekten zu garantieren. München, Zürich, Philadelphia… Die Zusammenarbeit funktionierte im letzten Jahr trotz grosser Distanzen und unterschiedlicher beruflicher Verpflichtungen und akademischer Interessen der Mitglieder sehr gut. Mehrere Projekte konnten abgeschlossen oder vorangebracht werden. Die Vielfalt der geleisteten Lehre, der Publikationen sowie akademischen und Science-to-public-Veranstaltungen macht deutlich, dass ein Standortwechsel immer auch mit neuen Inspirationen einhergeht, und diese Veränderungen im Hinblick auf die Forschungsgruppe neue Impulse auf verschiedenen Ebenen freigesetzt haben.

1.1 ORGANISATION

Die Gruppe ist als Kooperation organisiert. Die einzelnen Arbeiten wie administrative Tätigkeiten oder die Leitung der Projekte wird entsprechend der individuellen Schwerpunktsetzung aufgeteilt. Die Koordination der Gruppe leistet Daria Pezzoli-Olgiati; Webmasterin ist Anna-Katharina Höpflinger.

1.2 ENTSTEHUNG UND AKADEMISCHER KONTEXT

Die Forschungsgruppe entstand im Jahre 2004 im Rahmen der SNF-Förderungsprofessur von Daria Pezzoli-Olgiati. Bis Ende 2016 war «Medien und Religion» am interdisziplinären und interuniversitären Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) an der Universität Zürich verankert. Seit Januar 2017 ist sie an die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München angeschlossen. Das Tätigkeitsfeld von «Medien und Religion» ist in der Religionswissenschaft angesiedelt; dank der unterschiedlichen vertretenen Kompetenzen und dem Anschluss an das ZRWP konnte sie ihren interdisziplinären Zugang zum Feld konsolidieren. Die jüngste Anbindung an die Evangelisch-Theologische Fakultät der LMU ermöglicht es der Gruppe, ihre wissenschaftliche Ausrichtung weiter zu entfalten. Das ZRWP bot in der Vergangenheit einen passenden Rahmen, um Forschungsergebnisse und laufende Projekte mit konkretem Bezug zur Öffentlichkeit in Form von Science-to-public-Veranstaltungen auch einem ausseruniversitären Publikum zugänglich zu machen und mit ihm zu diskutieren. Im Rahmen der Verankerung an der LMU München und in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hochschulen haben sich darüber hinaus verschiedene Möglichkeiten hinsichtlich der Forschungsvermittlung eröffnet. 2017 wurden die Tätigkeiten durch kompetitive Drittmittelprogramme, ferner dank Anstellungen an der Universität Zürich (ZRWP) und an der LMU München finanziert.

1.3 ARBEITSSTIL

Die Forschungsgruppe hat in der Arbeitsphase zwischen 2004 und 2017 eine vielfältige Forschungsaktivität entwickelt. Durch nationale und internationale Tagungen und Netzwerke, interdisziplinäre Zusammenarbeiten und eine intensive Veröffentlichungstätigkeit hat sie ihre Arbeit dokumentiert sowie inner- und ausserhalb der Disziplingrenzen bekannt gemacht.
Charakteristisch für die Gruppe ist die koordinierte Forschungsarbeit, die sowohl Einzeluntersuchungen (wie Qualifikationsarbeiten) als auch gemeinsame Projekte (Veröffentlichung von Sammelbänden, Tagungen, Tätigkeiten in Forschungsnetzwerken) umfasst. Verschiedene interdisziplinäre Projekte sind auf nationaler sowie auf internationaler Ebene (Heythrop College, UCL; Illif School of Theology Denver; Universität Graz; Fondazione Bruno Kessler, Istituto di Scienze Religiose, Trento; Villanova University, Università degli Studi di Macerata; Max-Weber-Kolleg, Erfurt; u.a.) entwickelt und durchgeführt worden oder befinden sich in Planung.

Die Mitglieder der Forschungsgruppe engagieren sich für die Lehre an der LMU und der Villanova University, am ZRWP, an der Universität Zürich (Ethnologisches Seminar), an verschiedenen Fachhochschulen und anderen Institutionen und lassen somit die Ergebnisse der Forschung in Lehrveranstaltungen einfliessen.
Seit 2016 bieten Mitglieder der Forschungsgruppe im Rahmen der Lehre an der LMU in München das Forschungskolloquium «Medien und Religion» an. Es steht den Studierenden und Doktorierenden der Religionswissenschaft und diverser anderer Fachrichtungen sowie den Mitgliedern der Forschungsgruppe offen.
Für Seminar-, BA- und MA-Arbeiten stellen die Mitglieder den Studierenden ihre Kompetenz und Betreuung zur Verfügung. Mit Lehraufträgen sind sie auch an anderen Universitäten und Fachhochschulen in der Schweiz und im Ausland punktuell präsent.

2 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE UND VERÖFFENTLICHUNGEN

Zur Untersuchung religiöser Traditionen, Gemeinschaften und Symbolsysteme aus zeitgenössischer und historischer Perspektive erweist sich die Schnittstelle zwischen Medien und Religion als besonders aufschlussreich. Der Akzent liegt einerseits auf der Verwendung und der Leistung bestimmter Medien und Repräsentationspraktiken innerhalb religiöser Traditionen, andererseits werden religiöse Elemente in der Kunst, in den Massenmedien, in populären Kulturen und weiteren gesellschaftlichen Bereichen untersucht. Die Verbindung dieser unterschiedlichen Perspektiven verläuft über das Verständnis von Religion als Teil der Kultur, die ebenso in institutionalisierten Bereichen, wie auch als Fundus symbolischer Repräsentationen eine Rolle spielt und mit anderen Bereichen wie Politik oder Wirtschaft in enger Wechselwirkung steht.
Die Forschungsgruppe widmet sich diesem Feld aus religionswissenschaftlicher Perspektive. Die Interaktionen zwischen Medien und Religion werden dabei sowohl auf theoretischer Ebene, als auch anhand von Fallstudien untersucht. Die Komplexität des Feldes hat zur Bildung eines fächerübergreifenden Netzwerkes von Fachleuten aus dem In- und Ausland geführt, deren Ansätze und Methoden disziplinspezifisch variieren, wodurch auch die Reflexion eigener Zugänge gefördert wird. Ausgehend von einer gemeinsamen religionswissenschaftlichen, kulturwissenschaftlich ausgerichteten Theoriebildung, die religiöse Symbolsysteme als Kommunikationsnetzwerke untersucht, wird das Interesse für Medien und Religion vor allem an den in der Folge dargelegten Bereichen visueller und audiovisueller Medien konkretisiert. Aus dem regen Austausch innerhalb der Forschungsgruppe werden weitere Themen herauskristallisiert und gemeinsam verfolgt. Diese kooperativen Projekte haben grösstenteils eine systematische Ausrichtung.
Das gemeinsame Interesse der Forschungsgruppe an einer interdisziplinären, innovativen Erforschung von Medien und Religion sowie die gute internationale Vernetzung haben die Gründung einer englischsprachigen Online-Zeitschrift, *Journal for Religion, Film and Media* (www.jrfm.eu), deren sechste Ausgabe im Frühjahr 2018 erscheint, massgeblich beeinflusst. Ausserdem haben Mitglieder der Forschungsgruppe die Reihe *Medien und Religion* beim Nomos Verlag lanciert. Die erste Publikation ist für Ende 2018 geplant.
Im vorliegenden Bericht werden die Themen vorgestellt, mit denen wir uns im Jahr 2017 intensiv beschäftigt haben. Aktuelle Informationen über alle Forschungstätigkeiten und vollständige Literaturlisten sind auf www.media-religion.org veröffentlicht.

2.1 MEDIEN UND RELIGION

2.1.1 TEXT, BILD, VISUALITÄT

Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

Die Interaktion zwischen Bild und Text, zwischen visuellen und literarischen Quellen, erweitert den Blick auf religiöse Traditionen und Gemeinschaften. Der Vergleich dieser beiden Medienerlaubt es, theologische Diskurse mit religiösen Praktiken, Fachwissen von religiösen Experten mit dem Alltag von Menschen, literarisch-narratives Material mit visuellen Quellen zu vergleichen. Religionsgeschichtlich werden Bilder- und Texttraditionen der europäischen Religionsgeschichte von der Antike bis hin zur Gegenwart untersucht. Das Bild- und Textverhältnis wird in spezifischen Einzelprojekten zu Mythen, Votivpraktiken und Buchillustrationen bearbeitet. Ausserdem stehen methodische und theoretische Reflexionen über eine religionswissenschaftliche Herangehensweise an visuelle und audiovisuelle Medien im Zentrum des Interesses.

LAUFENDE PROJEKTE

von Wyss-Giacosa, Paola, Piktorale Religionsethnographie in europäischen Asienwerken (Arbeitstitel, Buchprojekt).

Fritz, Natalie / Höpflinger, Anna-Katharina / Knauss, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria, Sichtbare Religion. Einführung in die Religionswissenschaft, Berlin: de Gruyter 2018 (im Druck).

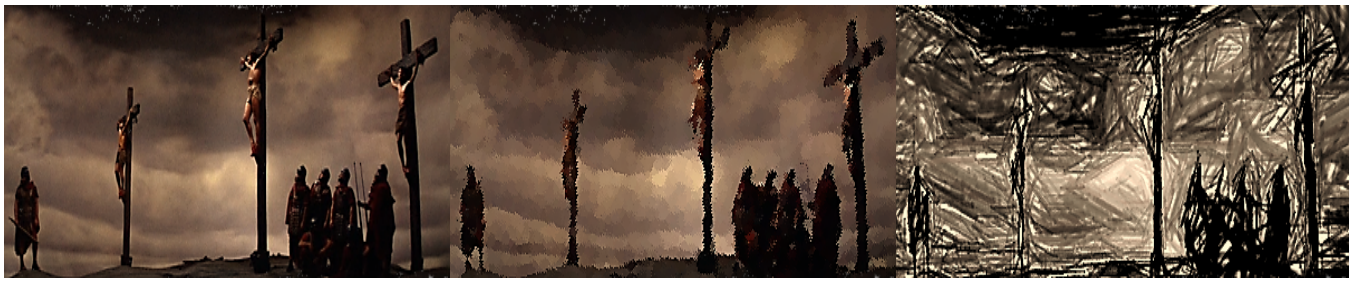
SAMMELBAND

Bertschinger, Dolores Zoé / Fritz, Natalie / Höpflinger, Anna-Katharina / Mäder, Marie-Therese (Hg.), Augen-Blicke. 28 Essays zu Religion, Zürich: Pano 2017.

ARTIKEL

Pezzoli-Olgiati, Daria, Apokalyptische Zerstörung und Hoffnung. Kulturhistorische Spurensuche von Weltendszenarien, in: Beyerle, Stefan (Hg.), Apokalyptik. Themen der Theologie, Tübingen: Mohr Siebeck 2018 (im Druck).

2.1.2 FILM UND RELIGION



Filmbild: THE GREATEST STORY EVER TOLD (George Stevens, US 1965, 02:58:13), Bearbeitung: Natalie Fritz.

Der Film ist ein Medium, das von Beginn an religiöse Themen in vielfältiger Hinsicht bearbeitete. Seit den 1980er-Jahren wird dieses dichte Verhältnis in verschiedenen Disziplinen, vor allem in der Theologie, theoretisch reflektiert. In der Religionswissenschaft ist das Interesse für den Spielfilm als Spiegel und Motor kultureller Diskurse ein relativ neues Feld, das vor allem in den angelsächsischen Ländern eine Rolle spielt. Die Forschungsgruppe Medien und Religion nimmt mit ihren Forschungsprojekten aktiv an diesem internationalen Diskurs teil.

LAUFENDE PROJEKTE

Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare (Hg.), Leid-Bilder. Die Passionsgeschichte in der Kultur, Religion, Film und Medien 1, Marburg: Schüren (erscheint 2018).

Fritz, Natalie, Von Rabenvätern und Übermüttern. Das religionshistorische Motiv der Heiligen Familie im Spannungsfeld zwischen Religion, Film und Kunst, Religion, Film und Medien 3, Marburg: Schüren (erscheint 2018).

AUFSÄTZE

aus: Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare (Hg.), Leid-Bilder: Die Passionsgeschichte in der Kultur, Religion, Film und Medien 1, Marburg: Schüren (erscheint 2018).

Darin:

- Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare, Leid-Bilder. Eine interdisziplinäre Perspektive auf die Passionsgeschichte in der Kultur, 12–49.
- Fritz, Natalie, «You don't need to follow anybody. You've got to think for yourselves». Monty Python's satirische Annäherung an das Passionsnarrativ, 238–258.
- Knauss, Stefanie, Menschlich, allzu menschlich? Scorseses Darstellung Jesu und seiner Passion, 274–287.
- Mäder, Marie-Therese, Auf den Spuren des Stummfilms. Zwei Filme, eine Geschichte, 51–70.
- Pezzoli-Olgiati, Daria, Adaption, Umkehrung, Verfremdung. Cineastische Variationen über ein christliches Motiv in Kim Ki-duks Pietà, 504–526.

2.1.3 KÖRPER UND KLEIDUNG ALS MEDIEN RELIGIÖSER KOMMUNIKATION

Filmbild aus YASMIN (Kenneth Gleenan, UK 2005, 00:12:57), Bearbeitung: Natalie Fritz.

Der Körper kann als ein wesentliches Medium religiöser Kommunikation betrachtet werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Zusammenhang der Kleidung. Sie dient als Möglichkeit religiöse Zugehörigkeit zu repräsentieren, konstruieren, transformieren und/oder explizit sichtbar zu machen. Dabei wird sie nicht nur dazu verwendet, den Körper in einer mehr oder weniger geregelten Art zu inszenieren, sondern es lassen sich anhand dieses Mediums auch vielschichtige Verbindungen zwischen religiösen Symbolsystemen, Genderkonstruktionen, gesellschaftlichen Hierarchien und sozialen Gruppen aufzeigen.

LAUFENDE PROJEKTE

Höpflinger, Anna-Katharina, Clothing Using Religion. Die Rezeption religiöser Codes in der vestimentären Populärkultur.

AUFSÄTZE

Höpflinger, Anna-Katharina, Schwarz, verhüllend, weiblich. Die Inszenierung von Trauer und der Wandel von Gendervorstellungen, in: Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation 5 (2017), 105–124.

Knauss, Stefanie, Let's Talk about Celibacy! How Western Christian Culture Affects the Construction of Sex, Body, and Gender in Popular and Scholarly Discourses, in: Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation 5 (2017), 84–104.

Pezzoli-Olgiati, Daria, Moden der Religion. Einer herausfordernden Frage auf der Spur, in: Busche, Hubertus (Hg.), Moden der Kleidung – Moden des Geistes?, Tübingen: Mohr Siebeck 2018 (im Druck).

2.1.4 RELIGION UND MUSIK

Bild: Filmstill aus dem Music-Clip *Dark Horse* von Katie Perry (00:01:11), Bearbeitung: Natalie Fritz.

Referenzen auf religiöse Traditionen wie das Christentum oder die breite Palette des New Age nehmen in verschiedenen populären Musiktraditionen eine wichtige Rolle ein. In der Forschungsgruppe wird einerseits die Konzeptualisierung von Heavy Metal als Sparte auf Religion verweisender populärer Musik sowie die viel-

fältigen Interaktionen zwischen dieser Musikrichtung und anderen medialen Ausdrucksformen wie Lyrics oder Kleidung analysiert. Andererseits wird ein Fokus auf die Relation von Filmmusik und Religion gelegt.

AUFSÄTZE

Höpflinger, Anna-Katharina, Ästhetisch, identifikatorisch, normativ. Die Funktion der Rezeption religiöser Codes im Norwegischen Black Metal, in: Chaker, Sarah / Schermann, Jakob / Urbanek, Nikolaus (Hg.), Analyzing Black Metal – Transdisziplinäre Annäherungen an ein düsteres Phänomen der Musikkultur, Bielefeld: Transcript 2017, 3–27.

2.2 RELIGION, MEDIEN UND GESELLSCHAFT

2.2.1 RELIGION IN DOKUMENTARISIERENDEN MEDIEN

Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

Religion spielt eine grosse Rolle in Identitätsprozessen. Zugehörigkeit und Abgrenzung werden in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten mit religiösen Symbolisierungen verknüpft. Einige Projekte untersuchen die Frage nach der Rolle von audiovisuellen und anderen dokumentarisierenden Medien in Identitätsprozessen innerhalb von religiösen Gemeinschaften, aber auch im Kontext politischer Diskurse, in denen unerwartet religiöse Elemente auftauchen. Die mediale Seite von Identitätsprozessen ist eng mit Fragen der Macht und der Legitimierung verbunden.

LAUFENDE PROJEKTE

Mäder, Marie-Therese, Kommunikationsräume eines religiösen Lifestyles. Mormonen in audiovisuellen Medien.

Scolari, Baldassare, Die Figur des Märtyrers im öffentlichen Raum. Eine Untersuchung der ästhetischen Dimensionen politischer Praxis.

AUFSÄTZE

Scolari, Baldassare, State Martyrs. Aesthetics and Performativity of a Contemporary Political Discourse, in: Journal of Religion in Europe 10 (2017), 71–106.

2.2.2 RELIGION, MEDIEN UND GENDER

Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

Erst in der Vertiefung der bereits genannten Themenfelder ist die Relevanz von Genderfragen für unsere Forschung deutlich geworden. Definitionen, Zugehörigkeiten und Tradierungen von Genderrollen nehmen für einen Zugang zu religiösen Traditionen und Phänomenen aus einem kommunikationstheoretischen Blickwinkel eine wesentliche Rolle ein. Die Betrachtung von Gender-Aspekten in religiösen Symbolsystemen setzt wiederum einen kritischen Blick auf die religionswissenschaftliche Forschungsgeschichte und auf die Art und Weise, wie religiöse Phänomene untersucht werden, voraus.

SAMMELBAND

Bertschinger, Dolores Zoé / Zinsstag, Evelyne (Hg.), Saffa und Boldern. Konfessionelle Orte und Impulse der schweizerischen Frauenbewegung um 1960 (erscheint 2018).

AUFSÄTZE

Knauss, Stefanie, Körper und Geschlecht als ein Werden in Unordnung, in: Klöcker, Katharina / Laubach, Thomas / Sautermeister, Jochen (Hg.), Gender – Herausforderung für die christliche Ethik, Jahrbuch für Moraltheologie 1, Freiburg: Herder 2017, 115–136.

2.2.3 IMAGES AS SOCIO-RELIGIOUS PRACTICES

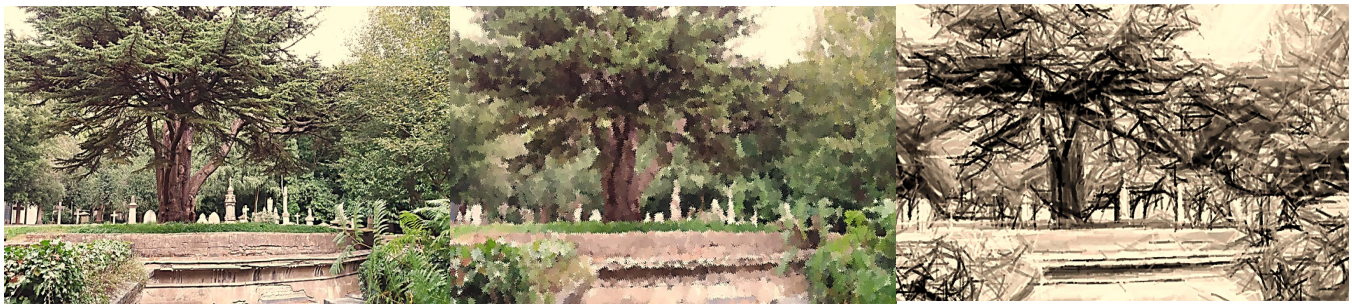


Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

Dieses internationale und interdisziplinäre Projekt befasst sich mit dem «Bild» im Sinne von sozio-religiösen Praktiken. Dabei wird der Bildbegriff sehr weit gefasst, damit unterschiedliche Aspekte der Performativität des Bildes untersucht werden können. Fragen nach der Verwendung oder der Rezeption von Bildern sowie nach Praktiken, die Raumerschliessung und Öffentlichkeit betreffen, werden am Beispiel des Highgate Cemetery, eines Friedhofs in London, dargelegt. Nicht nur die Verortung des Friedhofs im öffentlichen Raum und die damit einhergehende, variierende Integration des Todes ins Leben, sondern auch die Verwendung von religiösen Symbolen und Verweisen auf Narrative auf den Grabsteinen selbst, wird aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchtet, wodurch sich ein multiperspektivischer, dia- und synchroner Blick auf Bilder als Repräsentationen sozio-religiöser Praktiken ergibt.

LAUFENDE PROJEKTE

Images as Socio-Religious Practices, Highgate Cemetery London (internationales Forschungsprojekt mit Buchpublikation, in Vorbereitung, Veröffentlichung Ende 2018 / Anfang 2019).

2.2.4 RELIGION UND MIGRATION IM FILM

Molitor/Stuttgarter Nachrichten, Bearbeitung: Natalie Fritz.

In den letzten Jahren wurden auffallend viele Filme zu Migration und Flucht produziert und in den Medien kontrovers diskutiert. Oftmals zeigen sie eine neue, nicht selten verstörende Sicht auf Menschen, die alles verloren haben, ihre Heimat und Familie verlassen mussten und verzweifelt nach neuen Perspektiven suchen. Diese Darstellungen des Phänomens Flucht produzieren nicht nur neue Bilder von und Erkenntnisse über die aktuelle Migrationsdebatte, sondern hinterfragen die Art, wie wir Bilder und audiovisuelle Dokumente betrachten und mit ihnen umgehen. Die Jahrestagung 2018 der Forschungsgruppe «Film und Theologie» will die Rolle der Medien in der gegenwärtigen Migrationsdiskussion und die Inszenierung von Religion in diesem Kontext analysieren.
Welche Rolle spielen Spiel-, Dokumentarfilme und andere audiovisuelle Medien bei der Darstellung von Migration in europäischen Gesellschaften? Wie beeinflussen Medien unser Verständnis von Migration? Welche normativen Gewichtungen sind mit welchen filmischen Strategien verbunden? Welche Rolle spielt Religion in den audiovisuellen Darstellungen von Migration und Flucht? Wie werden Religion und Normen in den ausgewählten audiovisuellen Medien in Verbindung gebracht?

LAUFENDE PROJEKTE

Jahrestagung 2018 der Forschungsgruppe «Film und Theologie» unter dem Titel «Fluchtpunkte» Religion und Migration im Film (30.05.–02.06.2018, Katholische Akademie, Schwerte). Eine Publikation in der neuen Reihe «Religion, Film und Medien» beim Schüren Verlag in Marburg ist geplant.

2.2.5 RELIGION, MEDIEN, NORMATIVITÄT

Screenshot einer Nachrichtensendung von AFP-TV, FAZ online, 03.09.2015 (00:00:33), Bearbeitung: Natalie Fritz.

Ein neues gemeinsames Thema der Forschungsgruppe fokussiert auf Religion, Medien und Normativität. Wir arbeiten an Projekten, in denen die Wechselwirkung zwischen der theoretischen und hermeneutischen Reflexion sowie der Arbeit mit Fallstudien eine zentrale Rolle spielt. In den Teilprojekten werden Fragen nach der Macht von Bildern und dem Umgang damit behandelt.
Auf der einen Seite soll eine Reflexion über die Analyse normativer Diskurse in der (audio)visuellen Kommunikation entfaltet werden, insbesondere im Spannungsfeld von Medien und Religion. Auf der anderen Seite werden medienethische Aspekte in den Mittelpunkt gerückt: Bilder kursieren in allen Medien, gewisse Social-Media-Dienste haben sich sogar als reine Bildplattformen etabliert. Ein Leben ohne Bilder ist in einer zunehmend digitalisierten Welt undenkbar. Wer kann oder darf was, wann, in welcher Form und mittels welcher Medien sehen? Wem wird Zugang zu den Bildern verboten oder nur teilweise erlaubt?
Dies sind alles Fragen, die nicht nur aus medienethischer Perspektive, sondern auch gesellschaftspolitisch hoch relevant sind. In einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt stellt das Thema Verantwortung im Bereich Medien – sowohl auf Seiten der Produzierenden als auch der Rezipierenden – einen Aspekt dar, den es wissenschaftlich zu erkunden gilt.

LAUFENDE PROJEKTE

Mäder, Marie-Therese, «Gute und schlechte Bilder» von Religion. Schritte zu einer Medienethik aus religionswissenschaftlicher Perspektive.

Eberhardt, Verena, Normative Paradigmen in der Repräsentation kultureller und religiöser Pluralität. Eine religionswissenschaftliche Rekonstruktion von Werten und Normen in Medien für Kinder.

3 TAGUNGEN, WORKSHOPS, PANELS

Studientag Medien und Religion, Universität Zürich, 06.10.2017.

Images as Socio-religious Practices, Tagung des International Exchange on Media and Religion (www.media-religion.net), Heythrop College, University of London, 30.08.–01.09.2017.

Doppelpanel «Religion und filmische Repräsentation / Religion und Film im Lichte von Produktions- und Rezeptionsprozessen am Beispiel von FRANZ (François Ozon, FR 2016)», DVRW Tagung: Medien, Materialität, Methoden, Universität Marburg, 13.–16.09.2017.

Panel «Sichtbare Religion», DVRW Tagung: Medien, Materialität, Methoden, Universität Marburg, 13.–16.09.2017.

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Aus der regen Forschungstätigkeit wurde eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Dazu gehören Beratungen und Zusammenarbeiten mit privaten und öffentlichen gemeinnützigen Institutionen. Die Forschungsgruppe vermittelt ihre Forschungsergebnisse durch Vorträge, durch die Teilnahme an Podien und weiteren Veranstaltungen von Integrationsstellen, der Volkshochschule, der Seniorenuniversität oder an Gymnasien einem breiten Publikum. Auch für Radio- und Fernsehbeiträge sowie Debatten werden die Forscherinnen und Forscher der Gruppe regelmässig angefragt. Als ein weiteres Feld der Wissenschaftsvermittlung ist hier die Tätigkeit von Paola von Wyss-Giacosa als Kuratorin zu nennen, die in ihren beiden letzten Ausstellungen am Völkerkundemuseum der Universität Zürich die Interaktion zwischen Religion, Materialität und Medien einem interessierten Museumspublikum nahebrachte.

AUSSTELLUNGEN

von Wyss-Giacosa, Paola, Gemachte Bilder. Derwische als Orient-Chiffre und Faszinosum, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Oktober 2017–Januar 2018.

von Wyss-Giacosa, Paola (Gastkuratorin), Kalamkari – Erzählstoff aus Indien, Völkerkunde Museum der Universität Zürich, März 2016–März 2017.

KATALOGE

von Wyss-Giacosa, Paola / Isler, Andreas / Flitsch, Mareile (Hg.), Kalamkari. Erzählstoff aus Indien, Zürich: VMZ 2016.

von Wyss-Giacosa, Paola / Isler, Andreas (Hg.), Gemachte Bilder. Derwische als Orient-Chiffre und Faszinosum, Zürich: VMZ 2017.

Darin: von Wyss-Giacosa, Paola, Gemachte Bilder. Einige Beobachtungen zur visuellen Repräsentation des «Derwischs» in europäischen Berichten seit der frühen Neuzeit, 49–101.

ARTIKEL FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT (AUSWAHL)

Bertschinger, Dolores Zoé, Von der Freiheit, Frau zu sein, in: RosaRot – Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen 52 (2017), 46–49.

Höpflinger, Anna-Katharina, Tragen Sie heute Gucci oder Christentum? in: Publik Forum 3 (2017), 27–29.

Höpflinger, Anna-Katharina, Europa und Helvetia. Spiegel der Gesellschaft, in: Neue Wege. Beiträge zu Religion und Sozialismus 111 (2017), 5–7.

Höpflinger, Anna-Katharina / Müller, Yves, Bemalte Schädel in Österreich. Ein fotografischer Einblick, in: Friedhof und Denkmal. Zeitschrift für Sepulkralkultur 62 (2017), 13–16.

Höpflinger, Anna-Katharina / Müller, Yves, Makaber oder wertvoll? Beinhäuser in Deutschland, in: Bestattungskultur 9 (2017), 16–19.

Höpflinger, Anna-Katharina/ Müller, Yves, Zwischen den Welten. Beinhäuser in Mitteleuropa, in: Grenzgebiete der Wissenschaft 66 (2017), 195–217.

Interview mit Anna-Katharina Höpflinger und Jörg Scheller, Sich zu etwas Lächerlichem zu bekennen ist existenzbejahend, geführt von David Hunziker, WOZ Musik, Beilage der WOZ 37, 14. September 2017, 13–17.

Pezzoli-Olgiati, Daria, Klassiker ~~und Klassikerinnen~~ der Religionswissenschaft. Überlegungen zu Religion, Sprache und Kreativität, in: Frauenstudien, 53. Folge des «Frauen-Vorlesungsverzeichnisses», herausgegeben von der Frauenbeauftragten der LMU, 23.08.2017, 4–10, http://www.frauenbeauftragte.unimuenchen.de/genderkompetenz/frauenstudien1/index.html

INTERNETBEITRÄGE

Fritz, Natalie, Pfingsten mit Sherlock, 04.06.2017, https://www.kath.ch/pfingsten-mit-sherlock/

Fritz, Natalie, Fantastische Vielfalt – oder weshalb Transgender die Welt bereichert, 31.08.2017, https://www.kath.ch/fantastische-vielfalt-oder-weshalb-transgender-die-welt-bereichert/

Höpflinger, Anna-Katharina, Die Mode war immer der Feind. Kleidervorschriften, Interview mit Anna-Katharina Höpflinger, geführt von Barbara Ludwig, 07.10.2017, https://www.kath.ch/newsd/die-mode-war-immer-der-feind/, am 12.10.2017 auch auf: https://www.thecathwalk.de/2017/10/12/die-mode-war-immer-der-feind/

Mäder, Marie-Therese, Die instrumentalisierte Mutter Gottes, 16.10.2017, https://www.kath.ch/newsd/die-instrumentalisierte-mutter-gottes/

FERNSEHEN

Höpflinger, Anna-Katharina, Die Kelten und der Osterhase. Religiöses Wissen unserer Vorfahren, TV-Debatte von Anna-Katharina Höpflinger und Pier Hänni, moderiert von Norbert Bischofberger, Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Sendung: Sternstunde Religion, ausgestrahlt am 8.10.2017.

RADIO

Fritz, Natalie, Radio-Interview, «Maria in den Religionen», 08.05.2017, in: TheoLogik, BR 2, http://cdn-storage.br.de/iLCpbHJGNL9zu6i6NL97bmWH_-bf/_OS/_Ab65ygG571S/170508_2105_TheoLogik_volldiegnade-Wenn-Maria-erscheint.mp3

Mäder, Marie-Therese, Radio Interview, «Was hat Pasta mit Religion zu tun?», 01.04.2017, in: Zwischenhalt, Schweizer Radio SRF 1, https://www.srf.ch/sendungen/zwischenhalt/zu-besuch-in-syrien

Mäder, Marie-Therese, Radio Interview, «Ist Religion überall?», 02.04.2017, in: Blickpunkt Religion, SchweizerRadio SRF 2 Kultur, https://www.srf.ch/sendungen/blickpunkt-religion/ist-religion-ueberall

Pezzoli-Olgiati, Daria, «Magie ist ein grosses Rätsel aus wissenschaftlicher Perspektive», 08.01.2018, in: Theo-Logik, BR 2, https://www.br.de/mediathek/podcast/theo-logik/magie/141875

Pezzoli-Olgiati, Daria, «Iconoclastia», 24.09.2017, in: RSI, Rete Due, Voci Dipinte, https://www.rsi.ch/rete-due/programmi/cultura/voci-dipinte/Iconoclasta-9481270.html